



## **Geschichte/Vision**

Von Emanuel Lange, Geistlicher Leiter und Pastor

### **Entstehung, Vision und Kauf der ehemals «alten Landi» in Thörigen und Umbau zum «Zentrum Ruach»**

#### **Begonnen haben wir mit Gebet**

Jahre bevor wir von Gott nach Thörigen geführt wurden, zeigte Gott uns in einer Gebetszeit in einer Vision (geistliches Bild) ein Haus und sprach zu der kleinen Schar von Betern: «Euer Glaube und euer Gebet ruft in Existenz, was noch nicht sichtbar ist». Nach Jahren des Gebets, in denen das Haus gebaut wurde, ohne dass wir wussten, wo es steht, wurde uns ein Haus in Thörigen zum Gebet angeboten – welches für diesen Zweck gebaut worden sei – so sagte es uns der damalige Eigentümer, der sich zu diesem Zeitpunkt in einer prekären Situation befand. Das Haus wurde sofort erkannt. Es war das, welches Gott uns in der Vision zeigte. Wir erstellten den Neubau mit unseren Mitteln und unserer Muskelhypothek dann noch fertig. Es wurde viel für Land und Volk gebetet, Seminare wurden gehalten und parallel dazu wurden Gäste aufgenommen, welche sich bereit erklärten, mitzubeten. Gemietet hat das Mehrfamilienhaus, welches am Dorfrand steht, unser kleiner Verein – im Glauben, dass Gott versorgen wird. Die Gäste durften freiwillig etwas für Kost und Logis geben – wir waren bereits glücklich, wenn Menschen sich zum Gebet für eine gewisse Zeit aus dem Alltag rausgenommen haben um für Gottes Anliegen, Volk und Land zu beten. Auffällig war, dass in dieser Zeit etliche Gebetshäuser, Bewegungen sowie Gebetsinitiativen entstanden. Einige Jahre später kündigte uns der Eigentümer. Wir blieben in der Region, weil Gott uns dies gesagt hatte, und er versprach uns das Land zu erweitern. 1987 zügelte Emanuel Lange mit seiner Familie nach Thörigen aufs Grundstück der Landi Thörigen.

Über 25 Jahre wurde das CTWI von Emanuel in dem Netzwerk «Gebet für die Schweiz» vertreten. Das CTWI nahm Aufgaben in diesem Verein wahr - in der Vernetzung, dem Versand, der Administration, der Buchführung und in der Verantwortung etlicher nationaler Gebetstage.

Gott hat Wort gehalten, wie könnte es auch anders sein! 2009 kam vom Vorstand der «Landi Thörigen» die Anfrage an Emanuel Lange, ob er das Bauernhaus kaufen möchte, welches er teilweise umgebaut hat, um dort dem Gebetsdienst nachzukommen. Sie sagten: «Wir wissen, dass du kein Geld hast, aber möchtest du auch noch die Landi auf demselben Grundstück kaufen?» Sie erklärten ihm auf sein Erstaunen hin: «Wir haben den Eindruck, dass du eine Vision hast, und die ist oftmals mehr wert als Geld». Immer wieder war ich über die Gunst und das Wohlwollen bei den Vermietern und der Dorfbewölkerung erstaunt.

### **Bauprojekt «Zentrum Ruach»**

2010 konnte die «alte Landi» dank Gottes Gunst und mit Hilfe eines Geschäftsmannes und seiner Firma gekauft werden.

Nachdem wir etliche Hürden zu nehmen hatten, erhielten wir die lang ersehnte Baubewilligung. Auf das grüne Licht hin liessen wir alles offerieren und machten uns Gedanken, wie wir gemeinsam das Bauprojekt «Zentrum Ruach» umsetzen können. Im 2014 wurden Mitarbeiter über die Firma des Geschäftsmannes, der uns die helfende Hand bot, angestellt. Gemeinsam und motiviert begannen wir als Glaubenswerk das grosse Bauprojekt zu schultern. Viel Ermutigendes duften wir von Anfang an erleben. Gott führte es so, dass wir alle notwendigen Begabungen zum richtigen Zeitpunkt «on board» hatten», sogar das Wetter war für uns massgeschneidert! Die Zusammenarbeit mit dem Architektur-, Ingenieurbüro und Elektrogeschäft, sowie kompetente ehrenamtliche Einsätze erfreuten und ermutigten uns sehr. Begleitet wurden die nicht ungefährlichen Rückbauarbeiten von einer treuen Schar von Betern. Das Bauteam und auch die externen Facharbeiter wurden gratis verköstigt (Znüni und Mittagessen), um gemeinsam auch wieder zu Kräften zu kommen. Die Rückbauarbeiten werden im August 2017 abgeschlossen sein.

### **CTWI als Stockwerkeigentümer**

Ende 2014 wurde das Gebäude in Stockwerkeigentum wie folgt aufgeteilt: 70% fürs CTWI, die 2 Wohnungen und Garagen gehören einer Firma und die Dachwohnung einem Ehepaar. Die Wohnungen und Garagen werden im August/September 2017 fertig erstellt sein, darüber sind wir sehr dankbar, denn das Gebäude nimmt an Schönheit zu.

Beträchtliche Summen hat bis jetzt das Bauprojekt gekostet. Wie bereits erwähnt: die umfangreichen Rückbauarbeiten stehen hinter uns, der Lift und die Heizung sind seit Winter 2016 in Betrieb. Wir vom CTWI machen uns derzeit Gedanken, wie wir das Zentrum Ruach – «HAUS DER BEGEGUNG» mit Gottes Hilfe und Menschen, die unsere Vision teilen und mithelfen wollen -, finanzieren können, um auch den Bau, respektive die nächste Etappe abschliessen zu können.

**Demnächst – je nach Geldeingang – möchten wir im Betonteil 2 Etagen fertig erstellen und in Betrieb nehmen.**

**Erstes Projekt:** Im 2. Obergeschoss ein Raum für die Spiel- und Krabbelgruppe «Säguschiffli» (Thörigen und Umgebung), Räume zum Gebet in Gruppen für Volk und Land und ein Büro für Mitarbeiter vom CTWI.

**Zweites Projekt:** Im 1. Obergeschoss ein Mehrzweckraum für regionale und nationale Treffen, Seminare und Gottesdienste.

**Weitere Projekte:** Wenn möglich würden wir im Erdgeschoss gerne eine einladende Cafeteria realisieren, doch dies muss sich noch bestätigen. Bei der Planung wurde der

unterschiedlichen Nutzung grosse Beachtung geschenkt. Das Gebäude hat enormes Potential. In Etappen wollen wir es realisieren und dabei Gottes Zeitplan berücksichtigen.

### **Ort der Begegnung**

Wir haben versucht zu formulieren was wir auf dem Herzen tragen, was wir uns wünschen und wovon wir glauben, worüber der Gott der Bibel sich auch freuen würde.



Wir sind uns bewusst, dass unsere Vision, unser Traum und unser Ziel bruchstückhaft ist – im Miteinander wird noch einiges dazukommen.

Unser Wunsch ist, dass Christsein anziehend, freudig zu Hand und Fuss wird und gute Früchte hervorbringt und zwar generationenübergreifend.

Unsere Cafeteria – zu Beginn ist es vielleicht erst ein «Kaffitreff» im 2. Obergeschoss oder im Verkaufsraum der ehemaligen Landi – könnte ich mir als einen Begegnungsort vorstellen, wo man sich gegenseitig hilft und ermutigt. Menschen mit grossen Nöten gibt es immer, sei es, dass sie überfordert sind, in der Begleitung von Familienangehörigen (altershalber ...), Nachbarn und vieles mehr. Enorme Gesundheitskosten könnten eingespart werden, ein funktionierendes Modell könnte in Thörigen entstehen.

Im Miteinander liegen enorme Schätze. Bis heute hat das CTWI als Glaubenswerk funktioniert und so soll es bleiben. Jesus lehrte seine Jünger «umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt es weiter».

Ja, auch wir brauchen finanzielle Mittel, doch nicht das Geld soll im CTWI steuern, sondern Jesus mit seinen Worten. Bei Gott sind alle Dinge möglich. Wie Gott uns zur Seite stehen wird, dies wissen wir noch nicht genau. Tatsache ist, dass er ein Gott der Überraschung ist. Es braucht viele willige, von Gott berührte Herzen, die sich für Volk und Land einsetzen möchten und hierin ihre Chance und Gelegenheit erkennen und nutzen.

## **Mission und Evangelisation**

Seit der Gründung des CTWI unterstützen wir missionarische und evangelistische Projekte im In- und Ausland, die sich als nachhaltig erwiesen haben und für «erweckliche Aufbrüche» stehen. Mehr Informationen gibt es auf unserer Website.

Interessant: in den vergangenen Jahren wurden wir von Gott geschult und geprüft, während wir jeweils den Donnerstag als unseren Gebetstag nahmen. Fast alle wichtigen Entscheidungen und Anfragen fielen von Gottes Hand gelenkt jeweils auf einen Donnerstag.

In absehbarer Zeit wollen wir den Gebetsdienst im grösseren Stil aufnehmen, denn Gott möchte Volk und Land auf inständiges Rufen und innige Anbetung vielfältig zur Seite stehen und neu begegnen.

Möchtest du mithelfen?

Thörigen, im August 2017

### **CTWI, Christliches Team-Work International**

Bachstrasse 1

Postfach 23

**CH-3367 Thörigen BE**

Tel. +41 (0)62 961 85 55

info@ctwi.ch

www.ctwi.ch

Meine Mailadresse: emanuel.lange@ctwi.ch